

Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 30. Mai 2023 13:31

Zitat von Zauberwald

Die eigene Religion ist hier natürlich meist das Christentum, wenn einen Eltern taufen, ohne dass man gefragt wird und sich dann aber vielleicht um nichts mehr kümmern. Wenn man alle Feste feiern will, soll man auch wissen, was man da tut. Sonst geht es nur um die Geschenke. Wer nicht in christlicher Tradition lebt, sollte doch lieber den Kindern selbst überlassen, ob sie sich irgendwann dazu bekennen und taufen lassen. Dazu gehört aber, dass man die Religion überhaupt kennenlernen und dafür spricht ein nicht indoktrinierender Religionsunterricht.

Ich verstehe noch nicht, warum es dir wichtig ist, ob Familien selten, oft oder nie in die Kirche gehen und Weihnachten wegen der Geschenke feiern, an die Geburt Jesu erinnern oder das Fest komplett ausfallen lassen? Heikler wird es natürlich bei der Frage um Ostern. Jesus ist tatsächlich irgendwann geboren worden. Von einer Wiederauferstehungsidee nicht nur zu berichten, sondern als Wahrheit zu übermitteln, könnte man im Falle von Kindern durchaus schon als Indoktrination bezeichnen.

Zitat von Gymshark

Wenn Eltern zuhause kein Deutsch sprechen, zeigt das doch, dass die deutsche Sprache halt gesellschaftlich keine Rolle mehr spielt.

Wenn Eltern nicht wählen gehen, zeigt das doch, dass politische Teilhabe halt gesellschaftlich keine Rolle mehr spielt.

Wenn Eltern ihre Kinder nicht sportlich/musikalisch fördern, zeigt das doch, dass sportliche/musikalische Betätigung halt gesellschaftlich keine Rolle mehr spielt.

Wenn Eltern stolz sagen "Mathe habe ich noch nie gekonnt.", zeigt das doch, dass Mathematik halt gesellschaftlich keine Rolle mehr spielt.

...

Bist du denn auch für evangelischen Englischunterricht oder islamischen Kunstunterricht? Was würde das bedeuten?